

AK: "Spaß mit
Politikern"

→ Flugblatt: Architekten

Einheit von Forschung und Lehre

In den siebziger Jahren hat sich die SPD für die Einheit von Forschung und Lehre stark gemacht. Durch die angestrebte Studienstrukturreform droht diese Einheit verloren zu gehen. Wie steht die SPD heute dazu?

"Elitebildung"?

- Das bisherige universitäre Studium zielte auf eine wissenschaftliche Qualifikation breiter Bevölkerungsschichten
- Im Gegensatz dazu zieht die jetzige Studienreform auf einen berufsqualifizierenden Abschluß.
- Ein tatsächlich wissenschaftliches Studium wird nur noch einem äußerst geringen Prozentsatz von Studenten ermöglicht.
- Die Öffnung der Universitäten für breite Bevölkerungsschichten, die mit der SPD in den siebziger Jahren erkämpft wurde, geht damit verloren.
- Frage:
Warum will die von der SPD dominierte Kultusministerkonferenz breite Bevölkerungsschichten wieder von einer wissenschaftlichen und umfassenden Bildung ausschließen?

Beteiligung der Betroffenen

Nach Einschätzung der Professor/Innen und Student/Innen ist die geplante Studienreform nicht akzeptabel.

Warum werden die Betroffenen bei der Entscheidungsfindung zur Studienreform ausgegrenzt?

Fachhochschule - Universität

Bislang charakterisiert die Bundesrepublik ein zweigleisiges Hochschulsystem: einerseits Fachhochschulen mit stark praxisorientierter Ausbildung, andererseits Universitäten mit breiterem, wissenschaftlicherem Bildungsanspruch.

Die geplante Studienreform sieht nun faktisch eine Angleichung des Universitätsstudiums an das Fachhochschulstudium vor.

Wie stehen Sie zu dieser Einschränkung des Bildungsangebotes?

Zur Finanzierung

Ziel der Studienreform ist in ganz erheblichem Maße, durch Studienzeitverkürzung Gelder einzusparen.

Inwieweit kann das ein realisierbares Ziel sein, wenn selbst aus dem Entwurf der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates hervorgeht, daß (ich zitiere) "es nicht notwendig erscheint, eine Staffelung der Gebühren nach dem Überschreiten der Planstudiendauer vorzunehmen, weil die Langzeitstudenten die Hochschulen kaum zusätzlich belasten."

(Zitat aus dem Entwurf der Arbeitsgruppe des Wissenschaftsrates vom 4.11.92, Papier 7)